

Ja zu einem gleichberechtigten Zugang zu Studium, nein zur unnötigen Stipendieninitiative!

Die FDP unterstützt die Stipendien-Harmonisierung der Kantone und lehnt ein nicht finanzierbares Grundeinkommen für Studierende ab.



In der Diskussion rund um die Stipendieninitiative sind sich alle in einem Punkt einig: die kantonalen Unterschiede der Stipendien für den tertiären Studienbereich sind nicht gerechtfertigt. Die Lösungsvorschläge dazu sind unterschiedlich. Während die Initianten eine unbezahlbare Bundeskompetenz für ein Grundeinkommen (rund eine halbe Milliarde Franken pro Jahr) fordern, bietet der indirekte Gegenvorschlag eine vernünftige Lösung. Die Koordination und die Entscheidungshoheit über die Stipendien müssen weiterhin bei den Kantonen bleiben, um allen Studierenden weiterhin die gleichen Ausbildungschancen zu ermöglichen.



von Christian Wasserfallen, Nationalrat BE

Am 14. Juni wird über die Stipendieninitiative entschieden. Auch wenn sich grundsätzlich alle einig sind, dass man das Stipendiensystem harmonisieren muss, weil die kantonalen Unterschiede nicht gerechtfertigt sind, wird über den Weg dazu intensiv debattiert. FDP. Die Liberalen ist der Meinung, dass die gewählten Mittel der Initianten nicht angebracht sind. Der Gegenvorschlag des Bundesrats schlägt eine Totalrevision des Bundesgesetzes über Beiträge im Bildungsbereich vor, ohne unser föderalistisches System durcheinander zu bringen.

Ausbildung ist Sache der Kantone!

Auch wenn für die FDP klipp und klar ist, dass Ausbildungsbeiträge zur Gewährleistung der Chancengleichheit zentral sind: Ausbildung ist Sache der Kantone! Für die FDP muss das Stipendiensystem gerecht sein. Das heisst aber nicht, dass der Bund nun alle Kompetenzen an sich reissen und eine halbe Milliarde Franken für ein Grundeinkommen für Studierende aufwerfen muss. Im Bundesbudget für Bildung, Forschung und Innovation ist der geforderte Betrag ohne massive Kompensation in anderen Bereichen nicht finanzierbar.

Auf kantonaler Ebene wurde die Vereinbarung über die Stipendien am 18. Juni 2009 angenommen. In Kürze werden 17 Kantone diesem Konkordat beigetreten sein, welches am 1. März 2013 in Kraft getreten ist. Das Ziel dieser Vereinbarung ist die Harmonisierung der 26 kantonalen Stipendiengesetze. Das Konkordat legt auf kantonaler Ebene die Grundlagen und Mindestnormen zur Gewährung der Ausbildungsbeiträge für Ausbildungen des zweiten und dritten Bindungswegs fest. Die Annahme der Stipendieninitiative würde die Bemühungen der Kantone, das System harmonisieren zu wollen, zunichtemachen.

Der Bund beteiligt sich schon heute

Die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision sieht vor, dass nur diejenigen Kantone Bundesbeiträge erhalten sollten, welche die im Konkordat festgelegten Harmonisierungsbedingungen respektieren.

Kurz gesagt: mit der Unterstützung des indirekten Gegenvorschlags wird die oberste Zielsetzung der Initiative respektiert. Das Stipendiensystem wird harmonisiert, ohne aber in die kantonale Entscheidungshoheit einzugreifen und ohne finanzielle Abenteuer einzugehen.

Die FDP sagt Ja zu einem gleichberechtigten Stipendiensystem und Nein zur Stipendieninitiative!